



BEN  
PEEK

PIPER

.. ÄRA DER  
GÖTTER  
GEFALLEN

*Schwertkämpfe und einer  
Messerstecherei war, wo ein  
freundlicher Geist umgeht und  
außergewöhnlich viele  
Liebesgeschichten stattfinden. (Sie  
waren möglicherweise der Grund für  
die beiden Schwertkämpfe, nicht aber,  
wie sie beteuert, für die  
Messerstecherei). Vyra Riemal wohnt  
dort mit ihrem Ehemann, ihrer Enkelin  
und zwei schwarzen Katzen, die, nun ja,  
»verflucht« sind. Aller  
Wahrscheinlichkeit nach jedenfalls.*

Sie begann mit den Worten:  
»Weißt du, wer dich belügt?«

Tinh Tu,  
»*Geheimes Tagebuch*«

# Prolog

Leviathans Blut, so hatte Ya Nuurals Mutter den Ozean immer genannt.

Er war einen Tagesmarsch von der Küste entfernt aufgewachsen, und in den ersten Jahren seines Lebens war sie jeden Sommer mit ihm an den leeren Strand gepilgert. Sie brachen am Abend auf, nachdem die leuchtende Scherbe der Nachmittagssonne bereits untergegangen war, ihre Wärme aber noch nachwirkte. Seine Mutter nahm ihn an der Hand und wanderte schweigend

mit ihren Brüdern und Schwestern durch die Nacht zum Meer. Am nächsten Morgen entfachte die Familie ein Feuer auf dem Sand – oft in der Asche des letzten Jahres –, und dann wurde den ganzen Tag und die nächste Nacht hindurch gegessen und getrunken. Dabei erzählte man sich die Geschichte von Leviathan, deren Blut am Tag ihres Todes in den Ozean geflossen war. Der Wasserspiegel war angestiegen, und der Ozean hatte sich schwarz gefärbt. Seine Mutter schilderte auch, was dabei mit dem Leben im Meer geschehen war. Alle Tiere hätten sich verändert, sagte sie. Manche wurden entstellt, andere, die vorher harmlos gewesen waren, wurden gewalttätig. Doch alle waren sie für

jeden, der sie verzehrte, giftig geworden.

Darüber hatten schon die Fischer, ihre Vorfahren, geklagt. Die Familie Nuural hatte die Worte über Generationen bewahrt, und in jenen langen Nächten hatte Ya unter den verschwommenen Sternen und dem matten Mond gelegen und im Geiste Männer und Frauen unter den Wellen gesehen. Er hatte versucht, ebenso wie sie den Atem anzuhalten – länger als jeder andere Mensch –, und er hatte sich vorgestellt, einen Speer aus den Knochen eines Wesens in der Hand zu halten, das im Gewirr der roten und goldenen Korallenriffe verendet war, wo Leviathan ihre letzte Ruhe gefunden hatte.

Seine Mutter war schon seit zwanzig